Editorial

Das vorliegende Heft beschäftigt sich hauptsächlich mit klinischen Studien von Patienten mit Netzhautabhebungen und Tumoren.

So wird zum einen gezeigt, dass die transpupilläre Therapie bei flachen Tumoren in das Spektrum der Tumor-Therapie aufgenommen werden kann.

Eine Sequenz von Arbeiten über Resultate nach Netzhautabhebungen erläutert noch einmal in einer Studie das schwierigere Vorgehen bei Kindern, die an einer Netzhautabhebung leiden, wobei es über die endgültigen Resultate durchaus unterschiedliche Ergebnisse gibt.

Zwei Arbeiten beschäftigen sich mit den Ergebnissen nach Silikonölschirurgie, da mehrheitlich festgestellt wurde, dass eine Silikonölsentfernung in praktisch jedem Fall mit Silikonölschirurgie angestrebt werden soll. Eine Rezidiv-Abhebung mit 17% liegt sicherlich im guten internationalen Durchschnitt. Höhere Rezidiv-Raten über 20% bedürften

neuerlicher Überlegungen über die primäre chirurgische Strategie.

Gleichzeitig zeigt eine andere Studie aber auch, dass nur ein geringer Prozentsatz von Patienten mit Silikon an einem Auge auch eine Binokularität auf beiden Augen erreicht. Ursache hierfür sind zum einen Amblyopien, bzw. retinale Veränderungen im Rahmen einer hohen Myopie, zum anderen aber auch Aphakie und lange Silikonölverweildauer. Ideal wäre es sicherlich, eine kurze Silikonölverweildauer mit möglichst niedriger Rezidiv-Rate zu erlangen. Reproliferationen zwingen uns aber bei einem Großteil der Patienten zu multiplen Operationen. Die Konzentration auf eine erfolgreiche gut geplante Chirurgie wird in beiden Studien deutlich.

Hochachtungsvoll
Prof: Dr. S. Binder